

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 15/16 (1890)
Heft: 13

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesen Vortrag, an welchem sich die Hrn. Geh. Rätbe Schwabe und Emmerich beteiligten, gab Hr. Geh. Reg.-Rath Emmerich noch eine kurze Mittheilung über eine vom Maschineninspector Brüggemann in Breslau an der Luftdruckbremse vorgenommene Verbesserung. Brüggemann lässt die Nuth im Bremscylinder fort und vervollkommenet die Stopfbuchse, wodurch die Bremswirkung eine vollkommene wird.

Die electricischen Trambahnen in Paris. Seit einigen Monaten ist eine electricische Trambahnlinie von La Madeleine nach Levallois-Perret eröffnet. Unter den Wagen befindet sich ein Electromotor, System Siemens, welcher 1600 Touren per Minute macht. Die Bewegung wird auf die Wagenräder durch ein endloses Seil und eine Verzahnung mit einer Uebersetzung von 26 in 1 übertragen. Ein zweites Paar Bürsten, welches man mit Hilfe eines Hebels bewegen kann, gestattet die Stromrichtung im Anker des Motors, und dadurch auch die Bewegungsrichtung des Wagens umzukehren. Dieser letztere wiegt 3500 kg, er trägt 1620 kg Accumulatoren und kann 50 Passagiere aufnehmen. Die erforderliche Energie wird, wie die „Electrotechnische Zeitschrift“ mittheilt, durch 108 Accumulatoren Faure-Sellon-Volkmar geliefert. Jedes Element wiegt 15 kg, der ganze Accumulator also 1620 kg. Die Accumulatoren sind in Gruppen vertheilt und können geschaltet werden wie folgt: Vier parallel, zwei zu zweit parallel und zwei zu zweit hintereinander, drei hintereinander und einer zu einer Gruppe parallel, vier hintereinander. Die normale Geschwindigkeit ist 11 km per Stunde. Auf gepflasterten Strassen ist ein electricischer Effect von 3,2 Kilowatt und bei einer Steigung von 1 % ein solcher von 5,8 Kilowatt erforderlich. Wenn die Steigung zunimmt, nimmt die Geschwindigkeit ab und der verbrauchte Effect nimmt zu. So ist für eine Steigung von 3 % der Effect 9,2 Kilowatt bei einer Geschwindigkeit von 9 km per Stunde und 11,4 Kilowatt für eine Steigung von 4 %. Für eine Steigung von 5 % ist die Geschwindigkeit 5 km und der verbrauchte Effect 7,6 Kilowatt.

Die Zahnradbahn Göschenen-Andermatt, für welche kürzlich das Concessionsgesuch eingereicht worden ist, hat eine Länge von 3,7 km, wovon 2,7 km mit Zahnrad und 1,0 km als Adhäsionsbahn betrieben werden sollen. Es sind drei Tunnels von zusammen 1,1 km Länge vorgesehen. Die Spurweite ist auf 1 m, die Maximalsteigung auf 20 Procent und der Minimalradius auf 200 m bemessen. Die Baukosten sind auf 1,3 Millionen Fr. angesetzt.

Neue protestantische Kirche im Bläsiquartier zu Basel. Der Regierungsrath von Baselstadt hat die Ausfertigung des definitiven Projectes und der Kostenberechnung für die neue Kirche im Bläsiquartier unter Berücksichtigung der bezüglichen Beschlüsse der vorbereitenden Commission dem Verfasser des erstprämiierten, in Band XIV, Nr. 14 u. Z. dargestellten Entwurfes, Herrn Architect Felix Henry in Breslau, übertragen.

Das intensivste electricische Licht, das gegenwärtig hervorgebracht wird, besitzt der Leuchtturm in Houtholm an der jütischen Küste, der eine Lampe von zwei Millionen Normalkerzen Lichtstärke trägt, welche auch bei regnerischem Wetter noch auf 45 km Entfernung gesehen werden kann.

Die neue unterirdische electricische Eisenbahn in London, welche die Vorstadt Stockwell mit der City verbindet, ist nahezu fertig gestellt. Eine Probefahrt auf dieser etwa fünf km langen Bahn fiel sehr günstig aus.

Seilbahn nach dem Monte San Salvatore bei Lugano. Am 26. dies fand die feierliche Eröffnung der von den Herren Bucher und Durer erbauten Seilbahn nach dem San Salvatore statt.

Concurrenzen.

Schulhaus in Wiedikon. Herr R. Meyer-Sallenbach, Actuar der Schulhausbau-Commission in Wiedikon, schreibt uns: „Mit Bedauern lesen in Ihrem Organe eine redactionelle Bemerkung, es habe keine öffentliche Ausstellung der Entwürfe stattgefunden, währenddem durch zweimalige Publication im Tagblatt der Stadt Zürich eine öffentliche Ausstellung angekündigt wurde und der Besuch war von nah und fern ein reger. Wir bitten um gefl. Richtigstellung.“

In der That ist die bezügliche Anzeige von uns übersehen worden. Wir haben nun nachträglich in den Tagblättern von Ende Februar nachgeschaut und mit vieler Mühe in demjenigen vom 25. Februar ganz unten auf der zweiten Spalte der ersten Seite eine Mittheilung von drei Zeilen in gewöhnlichem Druck gefunden, in welcher gesagt wird, dass die eingegangenen Schulhaus-Projecte von Dienstag den 25. Februar bis Sonntag den 2. März je von Mittags 1 bis 5 Uhr zur Einsicht aufliegen.

Wir beneiden die vielen Besucher von Nah und Fern, welche zu dieser sechsnachmittäglichen Ausstellung nach Wiedikon geströmt sind, aufrichtig — um die schöne Zeit, die sie einem so intensiven Studium des Tagblattes widmen können, um daselbst die in veilchenhafter Bescheidenheit blühende Anzeige zu entdecken.

Was uns zu der Annahme verführt hat, es finde keine Plan-Ausstellung statt, ist Folgendes: Im Anzeigetheil der Neuen Zürcher Zeitung vom 27. Februar wird das preisgerichtliche Urtheil veröffentlicht und am 28. Februar, d. h. am *darauf folgenden* Tag macht die Schulhausbau-Commission in der nämlichen Zeitung und an gleicher Stelle bekannt, dass die nicht prämierten Entwürfe vom 2. März an d. h. nach zwei Tagen abgeholt werden können. Daraus schlossen wir, dass von einer Ausstellung abgesehen worden sei.

Hinsichtlich der Ausführung des Schulhausbaues hat die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung vom letzten Sonntag beschlossen von dem Bauplatz an der Zürcher-Strasse, der dem Concurrenzprogramm zu Grunde lag, abzusehen und den Bau auf einem anderen Platz (an der Zurlinden-Strasse) zu errichten.

Peterskirche in Frankfurt a. M. Ein auf die in Deutschland anässigen Architekten beschränkter Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Ausbau der Peterskirche wird von der Stadt Frankfurt am Main soeben ausgeschrieben. Bauplatz: Der alte Peterskirchhof. Bausumme: 300 000 Mark, wobei 1 m³ umbauten Raumes bei der Kirche auf 20 Mark und beim Thurm auf 30 Mark zu rechnen sind. Termin: 24. September a. c. Preise: 4000, 2000 und 1000 Mark. Stil und Bauart sind frei gegeben. Verlangt werden: Aufrisse, Grundrisse und Schnitte im 1:100, Lageplan, Perspective und Bericht mit Kostenanschlag. Im Preisgericht sitzen: Hofbaudirector von Egle in Stuttgart, Professor Raschdorf in Berlin, Baumeister Wiethase in Cöln, Stadtbaumeister Behnke und Pfarrer Battenberg in Frankfurt a. M. Bauprogramm und Lageplan können bei der städtischen Baudeputation, Paulsplatz 3 in Frankfurt a. M., kostenfrei bezogen werden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VIII. Sitzung vom 12. März 1890.
Local Schmiedstube.

Vorsitzender: Herr Ing. Mezger. Anwesend: 22 Mitglieder. — Herr Ingenieur *Johner*, Assistent am Polytechnikum, hält einen Vortrag über die *Schmalspurbahn Landquart-Davos* (das Referat folgt später).

Herr Architect *Weber*, Referent der Commission über den Stand der Zollangelegenheit für Mettacherplatten, macht die Mittheilung, dass der Bericht der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich noch nicht eingegangen und man denselben nicht abwarten wolle, um die Petition von der Section Zürich dem Centralomite des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins zu Händen des eidg. Finanz- und Zolldepartements vorzulegen. Die Commission beantragt folgende Aenderung der Classification und Tarifierung der Positionen 406 und 408 des schweiz. Zolltarifes:

Pos. 406. Röhren glasirt, Platten, Fliesen aus Thon oder aus Steinzeug, soweit sie nicht unter 403—405 fallen, *einfarbig*, glatt oder gerippt ohne Verzierung en relief 2 Fr. per q.

Pos. 408. Platten, Fliesen, soweit sie nicht als Fayence oder feines Steinzeug unter 409 fallen, *mehrfarbig*; glasirt oder unglasirt, sowie glasirte einfarbige mit oder ohne Verzierung en relief; architektonische Verzierungen, aus Thon oder aus Steinzeug 5 Fr. per q.

Die Gründe, welche obige Aenderung rechtfertigen, sind folgende: Das Rohmaterial zu Steinzeug findet sich in der Schweiz nicht vor, die Einfuhr derselben lohnt sich nicht, weil die Transportkosten zum Werth der fertigen Fabricate, wie sie unter 406 und 408 aufgeführt sind, ausser Verhältniss stehen. Es kann daher die Fabrication dieser Artikel in der Schweiz noch nicht mit Erfolg betrieben und es können dieselben bezügl. ihrer Qualität durch kein anderes inländisches Fabricat ersetzt werden. Der neue Zollansatz entspricht einer Besteuerung von 35—40 % des Werthes der Waaren franco Empfangsstation. J. L.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

XXI. Adressverzeichniss.

Die Mitglieder werden dringend ersucht für den Text des Adressverzeichnisses, welches dieses Jahr im Juni vollständig erscheinen soll,

Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen. Die Termine, nach welchen Aenderungen im Texte nicht mehr berücksichtigt werden können, sind für die Buchstaben

A—E 24. März
E—K 5. April
K—S 20. April
S—Z 1. Mai

Im zweiten Theile des Adressverzeichnisses werden, wie bisher, die Adressen nach den Aufenthaltsorten zusammengestellt. Bloss Adressänderungen können hier bis zum 15. Mai berücksichtigt werden. H. P.